

September 2010

4. Monatsbericht

Von Skorpionen, Piñatas und Torte.....

Anfang des Monats zog es mich in die Natur, sodass ich voller Tatendrang den Vulkan „Mombacho“ bestieg. Ein grandioses Erlebnis. Mit reichlich Trinkwasser und Insektenspray bewaffnet folgten wir unserem Tourguide, der uns durch den dicksten Regenwald führte und uns zudem Erdlöcher zeigte, aus denen heiße Vulkandämpfe strömten. Als wir endlich am höchsten Punkt des Vulkans ankamen (fast 1400m), wurden wir leider enttäuscht, da es sehr nebelig war und wir somit keinerlei Aussicht hatten. Nichtsdestotrotz war der Ausflug ein tolles Erlebnis und ich habe fest vor, mein Glück einfach im Sommer noch einmal zu versuchen, um dann auch den Ausblick zu genießen, von dem mir alle vorgeschwärmt hatten.

Mitte September (am 13.09.) folgte mein 20. Geburtstag, für den ich schon viele Tage vorher alles vorbereitet hatte. Es sollte ja schließlich ein unvergesslicher nicaraguanischer Geburtstag werden – und das war es wirklich. Mit allen nica. Geburtstagstraditionen, die man sich vorstellen konnte. Es fing schon um 5Uhr nachts mit der „Serenata“ an. Eine „Serenata“, das sind meistens drei Männer mit Gitarren, die früh morgens vor das Haus des Geburtstagskindes kommen und romantische Lieder singen. Somit wurde ich also von drei zarten Männerstimmen geweckt, die vor meinem Fenster „Happy Birthday“ sangen. Ich war total perplex und gerührt, habe sie dann ins Haus hereingebeten, wo sie noch ca. eine halbe Stunde weiter gespielt haben. Dieser Start in den Tag war super... Nelson (ein Freund von mir, der das organisiert und auch gesungen hat) hat mich wirklich überrascht und mir wohl eins meiner schönsten Geburtstagsgeschenke damit gemacht.

Meine eigentliche Geburtstagsfeier war dann abends bei uns zu Hause. Es kamen ca. 50 Leute (schließlich wollte ich endlich mal allen danken; allen, die mich immer so nett aufnehmen und mich unterstützen), es wurde viel getanzt, gefeiert und gelacht. Das Highlight dieses Abends war wohl die Marimba. Das ist eine Folkloreband, die mit Schlagzeug, Gitarren etc. vorbei kam und fröhliche Musik spielten. Dazu wurde dann auch die berühmte „Piñata“ getanzt. Das ist eine Pappfigur, die mit Bonbons gefüllt ist. Ich musste natürlich beginnen und bekam somit die Augen verbunden, einen Stock in die Hand und wurde vorsichtshalber noch ein paar mal gedreht. Während die Piñata vor sich hin baumelte, musste ich versuchen, diese blind zu finden und kaputt zu schlagen. Dies ist aber gar nicht so einfach, da sie von Zuschauern ständig hin und her bzw. hoch und runter bewegt wird.

Nach mir haben noch zwei weitere Mädchen ihr Glück versucht, bis die Piñata letztendlich kaputt geschlagen wurde und somit alle Süßigkeiten herausfielen.

Ein weiterer Höhepunkt war meine Torte, die fleißig besungen wurde und schließlich in einem „*Ya queremos pastel*“ endete....alles in allem eine sehr gelungene Feier =)

Die Tradition dem Geburtstagskind ein Ei auf dem Kopf zu zerschlagen, wurde natürlich auch nicht ausgelassen...damit fingen sie sogar schon eine Woche vorher an!

Am 14. und 15. September war dann Nationalfeiertag. Das war wirklich toll nach meinem Geburtstag noch zwei Tage frei zu haben und natürlich auch sehr interessant, da es wohl u.a. die zwei wichtigsten Daten der Geschichte Nicaraguas sind. An diesen Tagen wird zum einen die gewonnene Schlacht (14.09.1856) gegen William Walker, der sich in diesem Jahr selbst zum Präsidenten Nicaraguas erklärte, und die Unabhängigkeit Mittelamerikas von Spanien (15.09.1821) gefeiert. In Masatepe war die Hölle los, morgens gab es einen großen Festumzug, für den die ganzen Schulen schon seit Monaten am Üben waren. Es präsentierten sich alle verschiedenen Schulen Masatepes mit Orchester und Funkemariechen. Anlässlich dieser Feiertage war die ganze Stadt auch mit blau-weißen Bändern geschmückt und sogar die Bürgersteige wurden frisch

gestrichen.

Neben den ganzen Feiertagen wurde natürlich auch wieder viel gearbeitet, ich habe mittlerweile mein zweites Englischexamen geschrieben und auch meine Deutschschüler schon auf ihr Wissen überprüft. Größtenteils kann ich mit den Ergebnissen zufrieden sein. Außerdem merke ich immer wieder Fortschritte in der Aussprache und Selbstsicherheit meiner Schüler. Oft spielen wir verschiedene Dialoge in der Klasse nach oder halten auch mal kleine Präsentationen. Mir ist es wichtig, dass sie die Angst vorm Sprechen der Fremdsprache verlieren und mehr nachfragen, wenn sie etwas nicht verstehen.

Am 24.09. konnten wir Freiwilligen (Jule, Sebastian und ich) unseren Schülern einen Besuch ins Nationaltheater in Managua ermöglichen. Der normalerweise für Nica-Verhältnisse viel zu überteuerte Eintritt (20\$), hat an diesem Tag nur 20Córdoba (1\$) gekostet, da dies extra eine Veranstaltung für Schulklassen war. Somit sind wir an diesem Tag mit 50 Schülern von uns in die Hauptstadt gefahren, um verschiedene Folklore Lieder anzuhören. Wir waren begeistert von der Vorstellung und vor allem glücklich darüber vielen unserer Schüler das erste Mal einen Besuch ins Nationaltheater ermöglicht zu haben.

Meine Aerobicurse waren diesen Monat ein voller Erfolg, in manchen Kursen hatte ich bis zu 18 Teilnehmerinnen, sodass wirklich alle Materialien aufgebraucht wurden. So hatte ich mir das immer vorgestellt, schön, dass sich mein Kursangebot also so langsam herum spricht und somit immer mehr motivierte Frauen kommen.

Jeden Freitag haben ich außerdem zusammen mit Sebastian zwei Schwimmkurse (Anfänger Kinder, Anfänger Erwachsene). Mittlerweile hatten wir jetzt fünf Mal Schwimmunterricht, die meisten haben bis jetzt schon die Arm und Beintechnik des Brustschwimmens verstanden. Nachdem wir dies noch etwas verfeinern werden, ist die nächste Hürde die Kombination der beiden Bewegungen. Es ist wirklich immer wieder schön mit anzusehen, wie motiviert die Schwimmschüler sind, meistens ist es schwierig sie nach dem Kurs überhaupt aus dem Wasser zu kriegen. Ich bin gespannt, wie lange sie insgesamt brauchen, bis sie eine Bahn Brustschwimmen können.

Letzte Woche war ich mit meiner Mentorin auf einem Seminar zum Thema AIDS. Wir haben viel dazu gelernt und mir wurde mal wieder bewusst, wie notwendig die sexuelle Aufklärung hier doch ist. Nicaragua ist das Land mit den jüngsten Müttern Lateinamerikas. Hier ist es leider fast normal, wenn man mit 16 schon Mutter ist. Oft werde ich gefragt, ob ich nicht schon Kinder hätte und verheiratet bin – wenn ich dann entsetzt sage „Nein, ich bin doch erst 20“, können das viele gar nicht nachvollziehen.

Ein weiteres „tropisches“ Erlebnis war der Skorpion, der mir gestern Abend wohl Gesellschaft leisten wollte. Ich war auf dem Weg ins Bett, wollte mich gerade hinlegen, als ich vor meinem Kopfkissen zurückschreckte und nur ängstlich nach meinem Gastbruder rief. Tatsächlich saß ein ca. 5cm großer Skorpion auf meinem Kopfkissen, es fehlte nicht viel und ich hätte mich neben ihn gelegt. Wahrscheinlich war er durch das offene Fenster herein gekrabbelt. Glücklicherweise ist nichts passiert, wir konnten ihn nach langem Hin- und Her einfangen und töten. Trotzdem war ich die ganze Nacht noch etwas aufgeregt, man hat ja schließlich nicht jeden Tag die Möglichkeit mit einem Skorpion zu kuscheln.

So, das erste Drittel meines Auslandsjahres ist nun vorbei. Für mich vergeht die Zeit hier wie im Flug... ich kann kaum glauben, was ich in dieser „kurzen“ Zeit schon alles erlebt habe.

Schöne Grüße nach Deutschland, ich hoffe es geht euch gut.
Eure Lara